

Detmold, den 13.07.2021

IKEK FELSBERG

ZUKUNFTSWERKSTATT HESSLAR UND MELGERSHAUSEN

12.07.2021, 18:00 - 20:20 Uhr, DGH Hesslar

Bürger: Rolf Lewandowski, Stephan Werner, Gudrun Pioro, Birgit Schneider, Annika Löwer, Martin Löwer, Ilona Werner, Uwe Werner, Iris Icke, Sabine Quehl, Alexander Lenz, Sven Wagner, Klaus Albert.

Gemeinde: Paul Wieder

ARGE: Helge Jung, Elisabeth Haut, Johannes Rübesam

Begrüßung und Einführung

Herr Wagner und Herr Wieder begrüßen die Teilnehmer und wünscht einen guten Verlauf. Herr Jung begrüßt ebenfalls die Teilnehmer und gibt eine kurze Einführungspräsentation, die die Beteiligungsschritte im IKEK-Prozess, die Ergebnisse der ortsbezogenen Bewertung und den Ablauf der heutigen Veranstaltung erläutert (s. Anhang). Im Anschluss findet eine Aufteilung in drei Arbeitsgruppen für die ortsbezogenen Fragerunden statt.

Ortsbezogene Fragerunden

Anhand des Auswertungs-Diagramms mit den Ergebnissen der ortsbezogenen Bewertung werden die Stärken und Schwächen aus dem Stadtteil abgefragt und in der Diskussion konkretisiert.

Hesslar (Moderation Helge Jung):

- **Kultur:** Es ist davon auszugehen, dass die Coronapandemie einen gewissen negativen Einfluss auf die Bewertung des kulturellen Angebots hat. Ferner stellt sich immer die Frage, wie der einzelne Proband Kultur definiert. Wird sich darunter ein Theater oder ein Museum vorgestellt, kann Hesslar dies natürlich nicht bieten. Allerdings geht auch die Dorfkultur langsam zurück. Die Trachtengruppe und der Chor überaltern und veranstalten immer seltener etwas. Das frühere Lindenfest war immer gut besucht, was sich aber auch schon seit einigen Jahren geändert hat. Es gibt kaum noch Helfer und Besucher, worunter die Attraktivität leidet.
- **Vereine:** Mit zunehmender Schrumpfung der Vereine wächst der Zusammenhalt untereinander. Anders ist das Ehrenamt kaum noch zu bewältigen. Das Vereinsleben überaltert zusehens, was auch daran liegt, das bspw. größere Vereine aus Kassel Menschen aus Felsberg abziehen, gerade jüngere, die nach Kassel in die Schule gehen.
- **Sport und Freizeit:** Die Dorfbewohner, die die Infrastruktur, wie das Volleyballfeld früher genutzt haben sind mittlerweile zu alt. Es gab längere Zeit kaum Kinder im Ort, was sich mittlerweile geändert hat. Die jetzigen Kinder sind aber noch zu jung. Die Pflege der Anlagen lässt allerdings zu wünschen übrig. Der Bolzplatz wird zwar immer noch gut angenommen, war aber früher besser gepflegt. Hinzu kommt, dass es keine Kegelbahn mehr im Ort gibt und aktuell ein Spielplatz fehlt.
- **Breitbandversorgung:** In Hesslar liegen zum Teil bereits Kabel (Lindenweg, Alter Weg, Neubaugebiet). Das reicht aber nicht, um den ganzen Ort zu versorgen. Hier sollte bei Straßenarbeiten immer darauf geachtet werden, dass gleich Kabel verlegt werden. Der dominante Anbieter ist die Telekom, die aber nur 5.000 Mbs anbietet, was zu wenig ist.
- **Sicherheit und Straßenzustand:** Wenn LKWs nach Gudensberg möchten und rein nach Navigationsgerät fahren, werden sie durch Hesslar geführt. Die enge Bebauung und schmalen Straßen sorgen dafür, dass

die LKWs erhebliche Schäden im Ort anrichten. Mauern, Gehwege und Dachrinnen werden in Mitleidenschaft gezogen, ohne dass die Eigentümer auf die Versicherungen zugehen können, da sich die Verursacher nicht melden. Der Schwerlastverkehr ist zudem gefährlich für die Kinder im Ort. Gerade wenn sie zur Bushaltestelle möchten. Durchgangsverkehr gibt es ansonsten kaum, es sei denn die A7 wird gesperrt. Auffällig sind jedoch Autos, die Richtung Baunatal fahren möchten, gerade die aus dem LK Hersfeld-Rothenburg. Der Grund für diese Routenwahl erschließt sich den Bewohnern aber nicht. Die Straßendecke ist im Ort an vielen Stellen marode. Der Landkreis möchte die Straßen aber zwischen 2023 und 2025 in Stand setzen.

- Busanbindung: Hesslar wurde bis vor vier oder fünf Jahren stündlich von einem Bus angefahren. Das änderte sich, als B: Braun in Melsungen eine weitere Haltestelle für seine Angestellten hat einrichten lassen. Daraufhin wurde der gesamte Fahrplan reformiert und Hesslar und Melgershausen aus dem Linienplan entfernt. Bis auf den Schulbus ist der ÖPNV nahezu weggebrochen. Hinzu kommen die hohen Preise. Eine Fahrt nach Melsungen kostet rund fünf Euro, was den Bus noch unattraktiver macht.
- Nahversorgung: Gensungen und Melsungen sind die beiden Haupteinkaufsorte. Die schlechte ÖPNV-Anbindung macht es aber gerade immobilere Menschen schwer, sich selber zu versorgen.
- Jugendangebote: Aktuell gibt es im Ort 30 Kinder unter 14 Jahren, so viele wie schon lange nicht mehr. Es gibt mittlerweile sogar wieder drei Konfirmanden. Hesslar hat selber gerade keine Jugendangebote. In Melgershausen gibt es einen Jugendraum, sein Status ist aber unbekannt. Treffpunkte wie einen Dorf- oder Spielplatz fehlen auch. Hinzu kommt, dass sich viele Jugendliche vom Ort weg orientieren. Gerade wenn sie weiterführende Schulen in den Nachbargemeinden besuchen und ihre Freunde weiter weg wohnen.
- Arbeitsplätze: Im Ort gibt es nur Kleinstbetriebe und so gut wie keine Arbeitgeber. Die Arbeitsplatzanbindung nach Melsungen und Kassel ist hingegen hervorragend.
- Ortsbild: Es gibt einige Schandflecken im Ort. Vor allem die Schäden, die verirrte LKWs anrichten. Die Grünflächen sind teilweise nicht gemäht, gerade der Straßenraum wirkt ungepflegt. Die städtische Grünfläche am Friedhof verwildert zunehmend. Die Ortsbildpflege leidet auch unter dem schwindenden Ehrenamt. Marode Bausubstanz und Leerstände sind dagegen kein großes Problem. Unter dem Verkehrslärm der A7 leidet weniger das Ortsbild als die Aufenthaltsqualität. Die Emissionen haben schon einige Hausinteressenten verschreckt.
- KiTa-Anbindung: Es gibt einen Shuttleservice zu der KiTa in Gensungen. An und für sich ein gutes Angebot. Das Problem ist allerdings, dass der Bringdienst zeitlich sehr limitiert ist. Die Kinder werden bereits um 12:00 Uhr wieder zurück gebracht, dadurch ist das Angebot nicht einmal mit einer Halbtagsstelle zu vereinbaren. Nachmittagsbetreuung gibt es in der KiTa auch, die Eltern müssen sich aber selber um die Abholung der Kinder kümmern.
- Soziale Infrastruktur: Das DGH ist noch ausbaufähig, insgesamt aber in einem guten Zustand. Die Zugänge sind nach wie vor nicht barrierefrei und die Toiletten müssen saniert werden. Teilweise müssen die Fenster noch erneuert werden. Die Auslastung ist aber gut. Es findet regelmäßig ein Kochkurs statt, die Feuerwehr nutzt das DGH genauso wie die Trachtengruppe. Es finden auch Seniorennachmittage statt.

Melgershausen (Moderation Elisabeth Haut):

- Sicherheit u. Straßenzustand: Obwohl von der Stadt als positiv bewertet, ist die Mauer am Spielplatz nicht in Ordnung und muss dringend nachgebessert werden.
- ÖPNV: Der Bus fährt nur dreimal am Vormittag für die Schulkinder, ansonsten kann nur ein Anrufsammeltaxi genutzt werden. Dies ist deutlich zu wenig. Eine Anregung ist ein Bürgerbus oder eine Mitfahrbank zu installieren. Die Busanbindung für die Kinder der Kindertagesstätte ist von 7.30 bis 11.15 Uhr. Die Zeiten sind nicht bedarfsgerecht und müssen neu überdacht werden. (Von der Stadt organisiert).
- Sport und Freizeit: Der Sportplatz ist verunreinigt, was dazu führt, dass Interessierte diesen nicht nutzen. Die Tennissparte des Vereins soll neu aufleben.

- Jugendangebote: Der Jugendbetreuer ist über 60 Jahre alt. Ein Jugendraum wurde angeboten.

Themenbezogene Arbeitsgruppen

Nach ca. 45 Minuten finden sich die Teilnehmer wieder im Hauptraum zusammen. Herr Jung erläutert die nächste Diskussionsrunde: Hier geht es um die themenbezogenen Arbeitsgruppen, die ortsübergreifend sind. Die Teilnehmer können sich nach Interesse auf drei Gruppen aufteilen, wo für die Dauer von ca. 60 Minuten Entwicklungsziele und Projektideen aus den Haupt-Themengruppen Soziales/ Siedlung, Infrastruktur/ Verkehr und Tourismus/ Landschaft diskutiert werden. Im Anschluss werden die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen vor der gesamten Runde noch einmal kurz vorgestellt.

Soziales (Moderation Elisabeth Haut):

- In Melgershausen wurde ein Teil des Dorfgemeinschaftshauses an Frau Reus verpachtet. Diese bietet dort verschiedene Kurse, wie z.B. Yoga oder Turnen an. Die Kurse werden gut angenommen. Fr. Reus soll angesprochen werden, um die Räumlichkeiten am Abend auch für die Dorfgemeinschaft nutzen zu können.
- Für beide DGHs soll ein Konzept als Begegnungsstätte erarbeitet werden. Wichtig ist, dass beide Orte miteinander und nicht gegeneinander arbeiten. Als Anregungen wurden genannt: Alle zwei Wochen Bratwurst und Bier zum Selbstkostenpreis anzubieten oder eine Tauschbörse, Tupperpartys, Spieleabende auch generationsübergreifend, Handarbeitsabende, Kinoevents und ein Repair Café. Letzteres wäre ein nachhaltiges Projekt, da man dazu beiträgt nicht alles wegzuwerfen, sondern lernt zu reparieren. Wiederum trägt dieses Projekt dazu bei, altes Wissen zu vermitteln, da hier besonders ältere Bürger eingebunden werden können, die sich im Handwerk auskennen und ihr Wissen an die junge Generation weitergeben können.
- Aufgaben müssen delegiert werden, da sich in den Orten immer dieselben Personen erklären Aktionen auf den Weg zu bringen. Hier wünscht man sich mehr Unterstützung von den Dorfbewohnern. Das Dorf soll als Nachbarschaft gesehen werden und das nicht nur generationsübergreifend, sondern auch Ortsübergreifend.
- Wichtig ist bei beiden DGHs der barrierefreie Zugang, sowie barrierefreie Toilettenanlagen.
- Die Jugendlichen der beiden Orte wollen sich besser vernetzen und gemeinsame Aktionen anbieten. Der bestehende Jugendraum soll weiterhin genutzt werden.
- Die Außenbereiche der DGHs sollen in die Planung mit einbezogen werden.

Siedlung, Infrastruktur, Verkehr (Moderation Helge Jung):

- Innenentwicklung: Am alten Weg direkt gegenüber des DGH liegt eine Reservefläche, die sechs bis acht Grundstücke ergeben würde. Die Stadt Felsberg steht in Verhandlungen mit den Eigentümern, ein Zeitpunkt der möglichen Erschließung kann jedoch noch nicht genannt werden.
- Leerstand und Bausubstanz: Grundsätzlich besteht eine Nachfrage nach Immobilien in beiden Dörfern durch die gute Verkehrsanbindung. Die Umnutzung von ehemals landwirtschaftlichen Gebäuden und Hofräumen zu Wohnraum gestaltete sich bislang schwierig aufgrund der Vorschriften und erforderlichen Genehmigungen. Die neue Förderrichtlinie bietet im Bereich der privaten Dorferneuerung erweiterte Handlungsmöglichkeiten (ortstypischer Neubau, Freiflächengestaltung etc.). Um die Veräußerung von Immobilien zu erleichtern, wäre eine Art Immobilien-Börse oder Leerstandsmanagement sinnvoll, um frühzeitig aktiv zu werden und Verwertungsmöglichkeiten aufzuzeigen.
- Mobilität: Die Busanbindung ist nicht mehr bedarfsgerecht. Seit dem die Buslinie das B: Braun-Werk bei Melsungen gezielt anfährt, werden die Ortsbereiche nur noch zu Schulzeiten direkt angefahren. Darüber sind die Bring- und Abholzeiten der Kindergarten-Busse sehr eng getaktet und mit dem Berufsalltag vieler Eltern schwer zu vereinbaren. Es bietet sich an, eine umfassende Bedarfsanalyse zur Mobilität durchzuführen. Auf dieser Grundlage könnte z.B. als flexible Mobilitäts-Lösung eine Art Kombi-Bus gefördert werden, der beispielsweise Kapazitäten der Kindergarten-Busse für weitere Personen-Transporte

nutzt.

- Verkehrsberuhigung Hesslar: Im Bereich der Bushaltestelle Lindenstraße/ Melgershäuser Straße müssen Verkehrssicherungsmaßnahmen im Interesse der Schulkinder durchgeführt werden. Dazu gehört ein Unterstand, sichere Gehwegeplanung, Beleuchtung und Markierung.
- Mitfahrbank: Aus Melgershausen kommt die Idee einer Mitfahrbank, die im Zuge der Umgestaltung idealerweise am Dorfplatz aufgestellt werden sollte. In Felsberg und Gensungen sollten entsprechend Rückfahr-Bänke aufgestellt werden, bzw. das Projekt sollte gesamtkommunal angegangen werden.
- Radwege-Verbindung: Radwege-Anbindung an die Kernorte ist aufgrund des Zustandes der Straßen und Wirtschaftswege ungünstig. Das Radwege-Konzept sieht vor, einen Radweg parallel zur Bundesstraße zu führen, aus Bewohnersicht ist jedoch eine Verbindung über Beuern oder Mittelhof aufgrund der Topografie günstiger. Als erste Maßnahme, die gleichzeitig die Kooperation der Dorfgemeinschaften Hesslar und Melgershausen fördern würde, wäre ein Ausbau des Stangenwegs als Radweg zwischen beiden Dörfern sinnvoll.

Tourismus und Landschaft (Moderation Johannes Rübesam):

- Durch Hesslar führt der Ars Natura. Dieser Wanderweg sollte stärker beworben und mit mehr Bänken ausgestattet werden. Zudem fehlt es in Hesslar an Wanderwegschildern. Gerade Ortsfremde finden so nicht den Weg zu schönen Naherholungsorten, wie dem Falkenkopf.

Zum Abschluss gibt Herr Jung noch einen Ausblick auf die Facharbeitskreise, wo die Projekte und Maßnahmen erarbeitet werden. Die Termine dazu werden auf der nächsten Steuerungsgruppen-Sitzung festgelegt. Herr Wagner und Herr Jung bedanken sich bei den Teilnehmern. Die Veranstaltung ist gegen 20:20 Uhr beendet.

Aufgestellt durch: Helge Jung, Johannes Rübesam und Elisabeth Haut, ARGE Dorfentwicklung GbR



IKEK FELSBERG

Agenda **2**



- Einführung: Ausgangssituation - Inhalte - Prozessablauf
- Ortsbezogene Fragerunden: Stärken-Schwächen-Analyse
- Ortsübergreifende Arbeitsgruppen: Handlungsbedarf und Lösungsideen
- Vorstellung der Ergebnisse
- Ausblick

ARGE Dorfentwicklung
Jung | Lüdeling & Partner GbR

IKEK FELSBERG

Übersicht Prozessablauf **3**



IKEK als Gesamtstrategie

- wirkt Gesamtkommunal auf die Ortsteile und Gesamtgemeinde
- Stärkt die Daseinsvorsorge in allen Ortsteilen
- ist die Grundlage der Förderung von öffentlichen und privaten Vorhaben
- ist die Antwort auf den demografischen Wandel

ARGE Dorfentwicklung
Jung | Lüdeling & Partner GbR

IKEK FELSBERG

Prozessablauf

4



Beteiligungsschritte im IKEK

- Ortsrundgänge:
 - ➔ Problemlage oder Misstand wird aufgezeigt
- Umfrage:
 - ➔ Bewertung der Ausgangssituation aus Bewohnersicht
- Zukunftswerkstätten:
 - ➔ Handlungsbedarf und Lösungsideen werden aufgenommen und festgehalten
- Facharbeitskreise:
 - ➔ Lösungsideen werden zu Projekten entwickelt
- Einzelberatungen:
 - ➔ Abstimmung zu Umsetzungsmöglichkeiten einzelner Projekte

ARGE Dorfwentwicklung
Jung | Lüdtke | Partner G&R

IKEK FELSBERG

Zusammenfassung der Anregungen

5



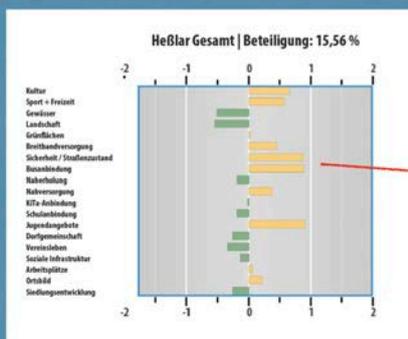
- Neue Dorfmitte Heßlar: DGH und Umgebung / Spielplatz
- Sicherheit Bushaltestelle Lindenstraße / Melgershäuser Straße (Heßlar)
- Innenverdichtungs-Potenzial Alter Weg (Heßlar)
- Sanierung Friedhofskapelle (Heßlar)
- DGH Melgershausen: Dorftreff im Feuerwehr-Schulungsraum
- Gestaltung Dorfplatz Melgershausen
- Radwegeverbindung Kernstadt (Melgershausen)
- Blühflächen und Blühstreifen

ARGE Dorfwentwicklung
Jung | Lüdtke | Partner G&R

IKEK FELSBERG

Ortsbezogene Fragerunden

6



Ortsbezogene Fragerunden

- Fragerunden für jedes Dorf einzeln
 - ➔ Für jedes Dorf ein Video-Raum / ein Moderator!
- Stärken und Schwächen im Ort
 - ➔ Umfrage-Ergebnisse werden konkretisiert!
- Potenziale und Handlungsbedarf
 - ➔ Es wird gleich festgehalten, was sich ändern muss!
- Bearbeitungszeit: Ca. 45 Minuten

ARGE Dorfwentwicklung
Jung | Lüdtke | Partner G&R

IKEK FELSBERG

Themenbezogene Arbeitsgruppen

7

HANDLUNGSFELD: SOZIALES - GENERATIONEN - DASEINSVORSORGE

⇒ Versorgung, Soziale Infrastruktur, Sport- und Freizeit, Bürgerschaftliches Engagement, Jugend

HANDLUNGSFELD: SIEDLUNG UND VERKEHR

⇒ Siedlungsentwicklung, Gebäude, Wohnen, Leerstand, Verkehrssicherheit, Mobilität, Straßenraum

HANDLUNGSFELD: LANDSCHAFT - NAHERHOLUNG - TOURISMUS

⇒ Natur und Landschaft, Grünflächen, Naherholung, Tourismus, Landwirtschaft, Regionale Wertschöpfung

- Bearbeitungszeit: Ca. 60 Minuten
- Anschließend Präsentation der Ergebnisse

IKEK FELSBERG

Ausblick

8



Facharbeitskreise

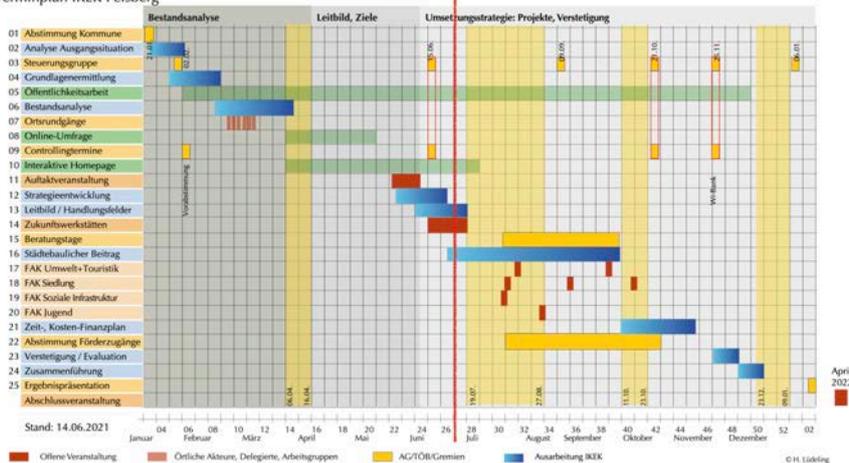
- **Umwelt und Tourismus:**
Touristische Einrichtungen und deren Einbindung in die bestehende kommunale und regionale Touristik („Marke 3-Burgen-Stadt“, Eder)
- **historische Bausubstanz und Leerstand**
Kooperationen und Initiativen zum Umgang mit Schrottimmobilien, Leerstände, Baulückenkataster, historische Bausubstanz
Bei Bedarf Erweiterung auf Verkehr, Dorfmitte, Dorfgestaltung
- **Soziale Infrastruktur**
Ausgestaltung von Sozialprojekten, Dorfgemeinschaftshäuser + Corona, Dorfkommunikation, Neubürger
- **„Jugend plant Felsberg“**
Was braucht ihr, um später sagen zu können, meine Kindheit / Jugend in Felsberg war super und motiviert mich, wieder zu kommen?

IKEK FELSBERG

Ausblick

9

Terminplan IKEK Felsberg



 **ARGE Dorfentwicklung**
Jung | Lüdeling & Partner GbR

ZUKUNFTSKONZEPTE

- MENSCHLICH ✓
- LEBENSWERT ✓
- ENKELTAUGLICH ✓




Gemeinsam
und vor Ort
die Dörfer
entwickeln!


Mit - Alt
und Jung -
zusammen!


Frischer Wind im
Büro - frische
Ideen im Prozess!

IKEK mit Kompetenz:



ARGE Dorfentwicklung
Jung | Lüdeling & Partner GbR

Bad Meinberger Str. 1
32760 Detmold
info@dorf-konzepte.de

VIELEN DANK FÜR IHR INTERESSE

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!